

Verdiente Mitglieder wurden geehrt

WALLDÜRN. Ehrungen und Berichte prägten die Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Walldürn. Nach der Begrüßung ehrten der Vorsitzende Roland Windisch und die 2. Vorsitzende Silke Trunk langjährige Mitglieder. Geehrt wurden:

■ **25 Jahre Mitgliedschaft mit der Silbernen Ehrennadel:** Bernold Ballweg, Albrecht Berberich, Elisabeth Helferich, Margot Hennig, Joachim Kowolik, Peter Link, Berthold Mai-ron, Manfred Rütten, Bruno Schmidt, Christine Schmidt und Klaus Straube.

■ **40 Jahre Mitgliedschaft mit der Goldenen Ehrennadel:** Hermann Beyersdorfer, Hannelore Haas, Josef Hegele, Irma Seyfried, Anton Till und Hermann Till.

■ **50 Jahre Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde:** Helga Duwe, Adolf Michele und Günther Schön.

Wunsch gab einen Überblick über die Aktivitäten. Von Frühjahr bis Herbst 2017 fanden vier ganztägige Arbeitseinsätze auf dem Siedlerheimgelände. Windisch dankte allen, die sich für den Verein engagiert haben.

Den von Schatzmeister Berno Geier vorgetragenen Kassenbericht bezeichneten die Kassenprüfer Josef Priwitzer und Silke Ackermann als tadellos. Die von Bürgermeister Markus Günther beantragte Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstands erfolgte einstimmig.

Die 2. Vorsitzende Silke Trunk sagte, dass für die Mitglieder am 16. Mai ein Tagesausflug nach Lahr mit

Besuch der Landesgartenschau geplant ist.

Bürgermeister Markus Günther sagte, er schätze er die kameradschaftliche Art und Geselligkeit der Siedlergemeinschaft Walldürn sehr und dankte für all das im Vereinsjahr 2017 Geleistete. Pfarrer Karl Kreß von der Evangelischen Kirchengemeinde sagte, auch im Namen des katholischen Stadtpfarrers, zu den wichtigsten Zielsetzungen einer Siedlergemeinschaft gehöre die Organisation des sozialen Gemeinschaftslebens, die Organisation von Arbeitsteilung und Nachbarschaftshilfe oder die organisierte gemeinschaftliche Altenhilfe und Krankenbetreuung.

Kritische Worte galten dem Thema „aktuelle Wohnraumsituation“. Für viele sozial schwache Familien sei der Wohnraum auch in dieser Region nicht mehr bezahlbar und hier müsse in erster Linie durch die Politik dringend Abhilfe geschaffen werden. Doch auch ein Verein wie die Siedlergemeinschaft könne mithelfen, Abhilfe zu schaffen, indem sie unter dieser nicht-wohlhabenden Bevölkerungsschicht aktiv um Mitglieder werbe und in Gemeinschaftsarbeit – zwar anders organisiert, jedoch genau im selben Sinne wie nach den beiden Weltkriegen – neuen Wohnraum schaffe oder aber die Politik darin unterstützte, für neuen Wohnraum zu sorgen, und diese Aufgabe mit den Erfahrungen der Vergangenheit gemeinsam mit der Stadt Walldürn anzugehen. Hier könne die Siedlergemeinschaft eine

neue und vor allem zukunfts-trächtige Aufgabe finden, indem sie die politische Anwaltschaft dieser von der Wohnungsnot betroffenen Menschen übernehme und mit ihrer Erfahrung die Eigeninitiativen der Menschen beim Renovieren, beim Umbau-er oder beim Ausbauen von leerstehendem Wohnraum unterstütze.

Eine rege, aber stets sehr sachliche geführte Diskussion löste die Mitteilung des Vorsitzenden aus, dass aufgrund der Beitragserhöhung von Seiten des Verbandes Wohneigentum Baden-Württem-

berg um sechs Euro auf 36 Euro pro Mitglied und Jahr ab diesem Jahr der Vereinsmitgliedsbeitrag von bisher 39 Euro auf 45 Euro pro erhöht werden muss, damit dem Verein wie bisher wenigstens neun Euro pro Mitglied und Jahr für den Eigenbedarf verbleiben. Nach eingehender Aussprache stimmte man bei einer Gegenstimme der Erhöhung zu.

Zum Abschluss wurden als Delegierte für den Bezirksverbandstag am 21. April in Karlsruhe einstimmig Votum Berno Geier, Markus Trunk und Roland Windisch gewählt. ds



Bei der Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft wurden langjährige Mitglieder geehrt.

BILD: BERND STIEGLMEIER